

## Den Chor weiterbringen

Von Marianne Weingart, aus *Alpenrosen* 1 / 2017

Beim Gedankenaustausch mit einer jungen Dirigentin habe ich mich kürzlich gefragt, was sich in gewissen Chören punkto Kritik der Dirigentin an den Sänger so abspielt. Intrigen, Vorhaltungen und Verbote, gewisse Sänger zu kritisieren scheinen an der Tagesordnung. Dies hat mich bewogen, einen Artikel über das Weiterkommen des Chores einen Artikel zu verfassen. Diesbezüglich hatte ich jedoch im Laufe der Jahre immer grosse Akzeptanz, war aber auch zum Konsens bereit.

Beim Einstudieren eines Liedes gebe ich schon von Anfang an konkrete Hinweise. Sitzt eine Stelle noch nicht, wird sie ein paar Mal wiederholt. Oft ist es aber auch so, dass es irgendwo nicht klappen will. Dann habe ich die Gelassenheit, diese kritische Passage auf die nächste Probe zu verschieben. Mit drillen und büffeln verkrampfen sich die Sänger und es geht überhaupt nichts mehr.

### Einzelne Sänger ansprechen

Mir ist es aber wichtig, dass ich die einzelnen Sänger direkt anspreche. Jeder muss die Chance bekommen, seine Stimme voll auszuschöpfen und sowohl technisch als auch Melodisch genau zu wissen wie ein Lied gesungen wird. Dabei ist es äusserst wichtig, dass der Sänger niemals blossgestellt wird. Das berühmte Quartettsingen gibt es in meinem Chor schon lange nicht mehr. Ich bevorzuge Oktette. So hat jeder Sänger noch einen Mitstreiter und getraut sich besser. Ein geübter Dirigent kann dennoch heraushören . und sehen . wo jemand unsicher ist. Ich vermittele mit dem Ansprechen einzelner Sänger aber immer, dass wir ein Team sind.

### Chorarbeit

Eine grosse Arbeit ist nach dem Einstudieren der Melodie immer die Stimmführung, die Aussprache und die Dynamik. Hier setzte ich von Anfang an grosses Gewicht. Blosses abhandeln von Tönen schleicht sich Monotonie ein und eine wirkungsvolle Gestaltung wird schwierig.

### Grenzen im Chor

Dass es bei Chören mit gutem Stimmmaterial einfacher ist, anspruchsvolle Literatur zu singen ist bekannt. Schwieriger wird es, wenn der Chor überaltert ist, wenn die Solisten schnell an ihre Grenzen kommen oder die Register nicht optimal ausgeglichen sind. Hier ist es wichtig, dass der Dirigent merkt, wie weit er mit seinem Chor gehen kann. Eine einfache Liederwahl kann da den Schaden schon etwas begrenzen. Es ist angenehmer, einem rein vorgetragenen Lied zu lauschen als einer hochstehenden Komposition, welche durchwegs unrein und gepresst tönt.

### Langjährige Dirigentenarbeit

Mit der Zeit kennt man den Chor. Man kennt die Grenzen einzelner Stimmen und hat die Wahl, den Sänger immer wieder korrigieren oder irgendeinmal zu akzeptieren, dass ihm nicht mehr möglich ist. Übernimmt ein Dirigent einen neuen Chor, wird er mit Sicherheit alles ausloten was dem Chor möglich ist. Hat er das Flair, den Chor zu begeistern, macht der Chor aber auch immer wieder Fortschritte. So ist es zum Beispiel möglich, dass er mit der Leistung der Sänger recht zufrieden ist, und ein Konzert auf diesem Niveau laufen lässt. Stellt er aber erfreulicherweise fest, dass da mehr drin ist, beginnt er wieder das eine und andere zu korrigieren. Dies ist mir kürzlich passiert. Da haben sich einige Sänger gewundert, dass nun plötzlich nichts mehr in Ordnung sei. Zu ihrer eigenen Freude konnte ich ihnen mitteilen, dass sie gerade einen grossen Schritt gemacht hätten und ich ihnen zum Beispiel mit Dynamik oder Tongebung noch etwas abfordern könne. Sie glauben es nicht: Diese Erkenntnis hat den Chor unglaublich beflügelt.

### Und wenn die Sänger nicht besser werden wollen?

Auch das gibt es. Was soll ein Dirigent mit einem Chor, dessen Sänger nur ein Minimum wollen? Ihnen reicht es einmal pro Woche ein wenig zu singen, anschliessend auf zum Umtrunk und die Singstimme wieder tagelang vor sich hin kümmern lassen. Sollte es Dirigenten geben, die das akzeptieren, dann wird das gesangliche Niveau wohl nicht sehr hochstehend sein. Im andern Fall passen Dirigent und Chor einfach nicht zusammen. Wer sich als Dirigent von einem Chor anstellen lassen will, sollte sowieso zuerst abklären, ob die gesanglichen und zwischenmenschlichen Ziele und Bedürfnisse übereinstimmen.

### **Es bleibt eine Herausforderung**

Nach einem Workshop mit anschließender Gruppenarbeit hat sich kürzlich wieder einmal gezeigt, dass es für den Dirigenten schwierig bleibt, allen Sängern gerecht zu werden. Jede Gruppe konnte brennende Fragen stellen. Da kamen die verschiedensten Aspekte. Chorleitung bleibt eine Herausforderung. Doch ich besinne mich auf meine Stärken, akzeptiere meine Schwächen und arbeite stets daran, dass meine Singproben interessant und kurzweilig bleiben. Dass die Sänger gefordert sind und wir in jeder Probe einen Schritt weiterkommen. Kurz: Dass die Sänger sich auf die Probe freuen!